

# Einschulung an der Herderschule

62 gespannte Erstklässler und Erstklässlerinnen wurden am Donnerstag, den 12.09.13, von der Schulgemeinde in der Turnhalle begrüßt: „Wir haben Euch schon erwartet“, so schallte es ihnen entgegen. Einige der bunten Schultüten waren so schwer, dass die Kinder sie kaum hoch halten konnten.

Die Elternbeiratsvorsitzende Stefanie Wechsler fragte die Kinder, ob die Eltern auch aufgeregt seien. Großes Nicken bei den Kindern. Die Kinder dürften die Eltern beruhigen: an der Herderschule kann man gut lernen und arbeiten, die Lehrerinnen haben offene Ohren für Kinder und Eltern. Gemeinsam mit den Eltern haben die Lehrerinnen einen Erziehungsauftrag, erläuterte Schulleiterin Margarete Teuscher. Bei Schwierigkeiten solle man nichts anbrennen lassen – sondern gleich Kontakt aufnehmen, um Lösungen zu finden. Aber man müsse nicht auf Schwierigkeiten warten, um Kontakt aufzunehmen: die Herderschule ist immer offen für Eltern, die mitmachen wollen, sei es in der Mensa, in der Sprachwerkstatt oder bei Lerngängen.

Die Klassen 2 – vor einem Jahr noch selber aufgeregte Erstklässler, erläuterten jetzt

schon selbstbewusst, wie an der Herderschule das Lesen gelernt wird, die dritten Klassen machten Mut, das eigene Lied über sich zu singen – und die vierten Klassen forderten die Schulanfänger auf, sich zu trauen: was diese auch taten. Mit ihrer Lehrerin, Frau Moosmann gingen die Schmetterlinge zur ersten Unterrichtsstunde, die Schnecken hatten ihren ersten Unterricht bei Frau Erhard und die Frösche hüpfen mit Frau Wahl ins Klassenzimmer. Die dritten und vierten Klassen standen Spalier – das war für einige Kinder der Höhepunkt des Tages.

Leider regnete es – und so bewirteten die Herdereltern die neuen Eltern mit Kaffee und Kuchen in der Mensa, die leider nicht groß genug war für alle Gäste! Der Kuchen schmeckte offensichtlich aber auch unter dem Regenschirm. Auch der Saft schmeckte – verdünnt oder



*Die dritten und vierten Klassen standen Spalier als die Erstklässler mit ihren Lehrerinnen in die Klassenzimmer gingen.*

unverdünnt: die Kreissparkasse organisierte eine Saftbar, die gern angenommen wurde.